

«Ich will an der Olympiade im 2010 nicht nur dabei, sondern auch gut sein»



Anja Stiefel kehrte von der Junioren-WM zurück, um sogleich an die WM mit den Aktiven zu reisen. Bild: zVg.

Zwei Weltmeisterschaften hat Anja Stiefel im 2008 bestritten. Mit der U18-Nationalmannschaft führte sie das Team als Captain und fand dank ihrer Leistung auch Aufnahme in der A-Nationalmannschaft.

Urs Nobel

Eishockey. EC-Wil-Spielerin Anja Stiefel war ein wesentlicher Faktor, dass es fast nicht zur Nachwuchs-Gemeinschaft mit dem EHC Uzwil kam. Fredi Leuenberger weigerte sich nämlich lange standhaft, Mädchen

in seine Trainings aufzunehmen. Anja Stiefel schmunzelt, wenn sie sich an diese Zeit zurückerinnert, war sie doch nachher der Liebling jenes Trainers, durch dessen Hand schon etliche Talente gingen.

«Musste mich immer beweisen»

«Aber, es ist heute noch so, als Eishockey-spielende junge Frau muss ich mich immer wieder doppelt und dreifach beweisen, um Anerkennung zu finden. In jedem Team, in welchem sie mit Burschen spielte, musste sich Anja Stiefel stets aufs Neue bestätigen, beweisen, dass sie mithalten konnte. Dies gelang nicht zuletzt deshalb, weil sie teilweise besser als ihre Mitspieler war und vor allem Schlittschuh-läuferisch sehr gut war. Die Eishockeyanerin, welche unterdessen in Kanada in der WWHL, der höchsten Frauenliga (Extreme Team), die Meisterschaft bestreitet, zeichnete sich schon früh durch ihre Willensstärke aus, um sich durchzusetzen. Seinerzeit gegen gleichaltrige Burschen, heute in einem Damenteam, welches gespickt mit sieben kanadischen Nationalspielerinnen ist.

Verantwortung übernehmen

In ihrem neuen Team möchte sich Anja Stiefel einen Platz in einer Linie sichern, wo sie auch Verantwortung übernehmen darf und muss, nicht zuletzt auch deshalb, weil sie sich weiterentwickeln möchte. Dann steht aber auch Olympia 2010 vor der Tür, und bis dahin will sie weiter reifen. «Zurzeit sind zehn Nationalspielerinnen der Schweiz im Ausland im Einsatz. Alle wollen vermehrt gefordert und gefördert werden werden», erklärt die Eishockeyspielerin, welche noch immer im Nachwuchsalter steckt. Aus diesem Grund denkt sie auch gar nicht daran, vorzeitig wieder in die Schweiz zurückzukehren. Sie hat in Übersee eine Lehre im Selbststudium begonnen und wohnt bei einer Gastfamilie. Dieser Zustand soll gemäss Anja Stiefel noch eine Weile anhalten, obwohl sie in Kanada fast ganz auf sich alleine gestellt ist. Was nebst dem Eishockey ist, so hat sie sich selbst zu organisieren, muss also auch in diesem Bereich öfters auf die Zähne beißen.

Ihre Familie hier in der Schweiz versucht, die Tochter so weit zu unterstützen, wie dies über diese Distanz überhaupt möglich ist. Dies tut ihr aber gut und gibt ihr auch die nötige Kraft, ihre Sportlerkarriere weiter voranzutreiben und dabei nie zu vergessen, dass nur die etwas erreichen, die auch etwas dafür zu tun bereit sind.

Weitere Artikel zu diesem Thema :